

Plötzlich ist ein neues Kind da!

"Kaum eine andere kindliche Erfahrung ist so einschneidend wie die des Einzelkindes, wenn es ein Geschwisterchen bekommt. Es ist für das Kind die erste große Lebensprüfung, die es durchzustehen hat. Mit dem Geschwister wird alles anders. Das Vertraute schwindet. Bis dahin konnte sich das Erstgeborene als Teil der Erwachsenenwelt fühlen. Seinem Empfinden nach war diese Welt der Erwachsenen wegen ihm und für ihn da. Nun gehört ihm diese Welt nicht mehr voll und ganz. Sie wendet sich dem anderen, neuen Kind zu. Das ältere Kind fühlt sich ausgeschlossen, auf sein Eigenes zurückgeworfen. Im Denken und Fühlen ist es schon so weit, dass es diese erste Lebenskrise bewusst verarbeiten muss. Diese umwerfende Erfahrung kann mit einer großen Angst einhergehen, sie kann aber auch die Weichen für eine große Chance stellen", so die Psychologin Jirina Prekop. Die Aufgabe der Eltern ist es nun, die älteren Kinder aufzufangen und ihre Verwirrung zu mildern, denn sie brauchen nun mehr Aufmerksamkeit und Liebe. Die Erstgeborenen können durch Protestverhalten elterliche Grenzen einfordern. Im Vordergrund steht der Wunsch nach elterlicher Aufmerksamkeit. Erstgeborene suchen laufend neue Beweise dafür, dass sie nicht übersehen und vernachlässigt werden. Verlieren Methoden wie Charme oder altkluge Bemerkungen ihre Wirkung und die Eltern fordern das ältere Kind auf, „endlich erwachsen zu werden“, wird es alle Mittel aufbringen, um Aufmerksamkeit zu erregen. „Ignoriert zu werden ist für die Kinder schlimmer als getadelt, bestraft oder sogar geschlagen zu werden“, so der Psychologe Rudolf Dreikurs. Manche Kinder testen ihre Mütter auf ihre vorbehaltlose Liebe, indem sie schreien. Sie zeigen Nachholbedürfnisse und nehmen wieder den Nuckel oder wollen wieder Windeln tragen. „Du bist immer noch mein Kleines“, möchte das Kind hören und je mehr die Mütter diese Bedürfnisse sättigen, desto schneller geht diese Regression vorbei. Schwierig wird es, wenn das ältere Kind dem jüngeren körperlichen Schaden zufügt. Sobald das Baby mit Absicht getreten, gestoßen, gekniffen oder gehauen werden, darf es von der Mutter niemals mit dem älteren Kind alleine gelassen werden. Sein Frust richtet sich dann nicht gegen die Mutter, sondern gegen das „neue Kind“. So ist es besonders wichtig, das größere Kind in seinem Schmerz und seiner Trauer aufzufangen. Für das ältere Kind ist das Gefühl wichtig, weiterhin geliebt zu werden und seinen Platz auf Mamas Schoß nicht ganz verloren zu haben. Der Umgang mit den Gefühlen der älteren Geschwister nach der Geburt des Geschwisterkindes entscheidet maßgeblich über die Entwicklung der Mutter-Kind-Beziehung sowie die Eifersucht zwischen den Geschwistern.

Sollten Sie Unterstützung brauchen, steht Ihnen unser Team der Salus-Familienhelfer zur Seite:
<https://www.salus-gesellschaft.net/leistungen/sozialpaedagogische-familienhilfe-spfh/>



Mehr: [Salus-Gesellschaft auf Facebook](#)

© Salus-Gesellschaft, Darmstadt